

2. Vierteljahr / Woche 19.06. – 25.06.2016

## 13 / Jesus ist für DICH gestorben

Großartiger, als du dir vorstellen kannst

### ➤ Bibel

Er ist nicht hier! Er ist von den Toten auferstanden, wie er gesagt hat.

Matthäus 28,6

### ➤ Hintergrundinfos

Die Kreuzigung war eine im Alten Orient und in der Antike verbreitete Hinrichtungsart. Sie entwickelte sich aus dem Hängen, sollte aber die Todesqual möglichst verlängern. Dazu wurde der Verurteilte an einen aufrechten Pfahl, mit oder ohne Querbalken, gefesselt oder genagelt.

Die Römer übernahmen diese Hinrichtungsart vermutlich aus Persien. Sie wurde zunächst nur bei Kriegsgefangenen angewendet, dann vor allem bei Nichtrömern und entlaufenen oder aufständischen Sklaven. Später wurden auch Römern, die man als Landesverräter, Deserteure oder Christen verurteilt hatte, gekreuzigt. Zur Hinrichtung dienten bei den Römern im Allgemeinen T-förmige Kreuze. Die Arme wurden am Querbalken und die Beine am Hauptbalken angebunden. In der Regel wurden dem Gekreuzigten die Unterschenkel gebrochen.

Das Kreuzigen sollte den Verurteilten absichtlich besonders langsam und grausam töten. Es konnte Tage dauern, bis sein Tod eintrat. Das möglichst qualvolle Sterben sollte den Gekreuzigten demütigen und den Betrachter einschüchtern und abschrecken. Es gab keine genaue Vorschrift, wie eine Kreuzigung durchzuführen war; den Soldaten wurde dabei ein hohes Maß an Freiheit zugestanden. In einigen vom Islam geprägten Staaten ist die Kreuzigung bis heute als Strafe im Gesetz verankert. So sieht das 1991 im Iran eingeführte Strafrecht sie als zweite von vier möglichen Strafen vor. 2015 wurde der 21-jährige Ali Mohammed al-Nimr in Saudi-Arabien zum Tod durch Kreuzigung verurteilt, weil er als Teenager gegen das Königshaus demonstriert hatte. Kreuzigung heißt in Saudi-Arabien, dass man zunächst geköpft wird, bevor der Torso an ein Kreuz geschlagen und öffentlich aufgestellt wird. Intensive Proteste von Menschenrechtsorganisationen konnten das Urteil nicht abwenden. Es ist gegenwärtig nicht bekannt, was mit dem jungen Mann geschehen ist.

### ➤ Thema

#### • Am Kreuz verhöhnt

- Lies **Matthäus 27,35–44** und versuch dir, die Szenen vorzustellen. Was empfindest du dabei?
- Wie hättest du dich gefühlt, wenn du, wie Maria Magdalena und andere Frauen, dies miterlebt und gewusst hättest, du kannst nichts tun?
- Welche Menschengruppen, die Jesus verspotteten, beschrieb Matthäus? Wofür stehen diese Gruppen? Was hörst du aus ihren Worten heraus?
- Wann hattest du das Gefühl, alleine und von allen verlassen zu sein? Wie kann man damit umgehen? Was dagegen tun?
- Wie kannst du einem Freund helfen, der sich so einsam fühlt?

#### • Jesus stirbt

- Lies **Matthäus 27,45–54** und lass das, was hier beschrieben wird, auf dich wirken.
- Mach dir bewusst, was im Umfeld geschah, als Jesus starb. Wie wirkt das auf dich? Was hättest du wohl gedacht, wenn du dabei gewesen wärst?
- Jesus war von Gott verlassen worden. Warum? Was trennte ihn von Gott?
- Wie erlebst du Getrenntsein von Gott? Was sind die Gründe dafür? Wie kannst du zu Gott zurückkommen, wenn du merkst, dass eure Verbindung schwächer geworden ist?
- Lies **Hebräer 9,11–14**. Wie wird hier der Tod von Jesus erklärt?
- Was sind die Voraussetzungen dafür, dass Jesus uns von den Taten freispricht, für die wir den Tod verdienen? Sprecht am Sabbat darüber.
- Was bedeutet es für dich ganz persönlich, dass Jesus am Kreuz starb?

#### • Die Auferstehung

- Lies **Matthäus 28,1–10**. Stell dir vor, du hättest das, was Matthäus hier schilderte, miterlebt. Was hättest du gedacht und empfunden?
- Wie reagierten die Soldaten auf die in **Vers 2 und 3** geschilderten Ereignisse? Wie die Frauen?
- Was bedeutet die Auferstehung für dich im Hinblick auf Tod und Sterben?
- Welchen Stellenwert hat die Auferstehung in deinem Leben? Wie zeigt sich das?

### ➤ Nachklang

Hör dir das Lied **Risen** an und lass dich von der Freude über Jesus und seine Auferstehung anstecken.